Katholische Kirche im WDR

Katholisches Rundfunkreferat beim WDR
Wallrafplatz 7
50667 Köln
Tel. 0221 / 91 29 781
Fax 0221 / 27 84 74 06
www.kirche-im-wdr.de
E-Mail: info@katholisches-rundfunkreferat.de

Die Text-Rechte liegen bei den Autoren und beim Katholischen Rundfunkreferat. Verwendung nur zum privaten Gebrauch!

Kirche in 1Live | 05.10.2016 floatend Uhr | Cornelia Schroers

Schreibfehler

Tattoo nightmares, das ist ne Fernsehsendung die ich gern guck. Da können sich Menschen bewerben, die ein Tattoo haben, das aus irgendwelchen Gründen ein Albtraum ist. Per Cover up wird das Ganze von Profitätowierern dann verschönert.

Was viele gerade wohl schön finden, ist ein Rosario Tat. Sich das Bild eines Rosenkranz stechen lassen, das liegt ja im Trend. Eine Perlenkette mit einem Kreuz daran, das haben auch Stars wie Nicole Richie, Rihanna oder Fußballer Toni Kroos. Bei "Tattoo nightmares“ war auch ein Typ mit nem Rosenkranztattoo, und das war echt schlecht gemacht, richtig verstümmelt. Die einzelnen Perlen waren so dicht aneinander gestochen, dass es aussah wie ne fette Raupe, die auf den Oberarm gematscht war. Als ich das sah, dachte ich : "oh meine Güte, zum Glück war mein Tättowierer talentierter.“ Denn auch ich hab ein Rosenkranztattoo.

Ich hab mir das stechen lassen, weil es für meinen Glauben etwas bedeutet.

Der Rosenkranz ist eigentlich keine einfache Perlenkette mit nem Kreuz dran. Es gibt da ne feste Reihenfolge: Erst ein Anhänger, dann einzelne Kugeln, jede steht für ein "Vater unser". Dann kommen immer 10 Kugeln, die je ein Gebet zu Maria symbolisieren. Klingt ganz schön kompliziert. Ist es aber gar nicht. Hin und wieder nehm ich mir so einen echten Rosenkranz in die Hand und arbeitete mich förmlich Perle für Perle die Kette entlang. Wenn mir die Worte zu einem eigenen Gebet fehlen, dann gibt mir das irgendwie Halt. Und genau das bedeutet auch mein Rosenkranz-Tattoo auf der Schulter: Halt, Sicherheit und Schutz.

Cornelia Schroers

Viersen